

st. Stipendium
begibt, welche
d. jedem drei
reiter können
Herrn E. H.
Just. Kohde
g. Schroder
manuel. Für
Kunsthand
aukusthand
ang. Pehling,
se. J. Moch
platz 12, Adolf
erdmann 1617.
Hfing.
eneke.

Victor-Stift.
zph. Wagner
Hamburger
Lehrlinge des
u. ihrer Lehr-
sch. vom 1.
mber an die
Moncketerz-

nd. Zweck:
rend, die
ienische Rolle
zu. Vor-
ihre Studien
Kuratoren
is von Oble-
ndmann 17.

ng. An drei
werden zu
40 Stipen-
einer der
stiftung. Für
ad Künstler.
Bere, Pastor

rent. Stipen-
kleine jäh-
alte Arme-
wieser
ent. Ein-
ch. Statrat
age.

g. ger. zur
an tüchtig-
les Paulsen-
ing. Für
ad Künstler.
yer, Dr. P.

mt. Dr. E.
rpt. Land-
schroder.

igs-
st. Richard-
an 222 über
teschlicher
stiftung sind
und Haupt-
rfohlen im

. Siehe in

-Vete-
071.
g bedürfti-
geranen
hier an-
bedürftigen
ldfuge von
Infanterie-
en oder als
dieses
deutschen
Einheiten
owiderden
oder Zer-
wahren.

, welches
g bis zum
stiftungs-
soll. Die
st geföhrt
stehenden.
Jensen;
r. Schutz-
stiftungs-
September
19. 1920
Veteranen

ige
inge.
wird an
s. Waisen-
studennd
I zu ihrer
er ersten
Geschäft
teuer ver-
gt werden
gskinder.

Alle vor 1897 aufgenommenen Zöglinge sind Stiftungskinder. Die Bewerbungen schreiben sollen den vollen Namen, das Alter, den bisherigen und gegenwärtigen Aufenthalt und einen kurzen Bericht über den Lebenslauf, seitdem die Bewerber das Waisenhaus verlassen haben, enthalten. Ferner ist anzugeben, zu welchem Zweck das Geld verwendet werden soll. Vorhandene Zeugnisse sind beizufügen. Bewerbungen in der ersten Hälfte des Februar an den Direktor der öffentlichen Jugendfürsorge. Die nächste Verteilung erfolgt 1925.

25. Für Wöchnerinnen.
G. L. Geiser-Stiftung für Wöchnerinnen. Für Bedürftige der besseren Stände. Vorstand: Statrat Dr. Buchl, Dr. med. Mart. A. Pattenhausen, Frau Papendieck, Frau Dr. Mendel.

26. Für wohltätige und nützliche Zwecke ohne nähere Bezeichnung.

Johann Peter Averhoff-Testament (verschiedene Zwecke). Vors.: Senator Hugo Brandl, Dr. U. Ph. Moller, Dr. Hermann Hartinger, Carl Martin Philipp, G. Alfred Tietgens.

Benedikt Bunzel Familienstiftung. Zweck: Dem testamentarisch eingesetzten Vorstandskreis der Stifter-Unterstützung in Notfällen und Förderung in allen Lebenslagen zu verschaffen. Der Vorstand hat bezügl. Gewährung und Ablehnung von Gewehren völlige freie Hand. Adresse: Dr. Felix Arminia, Isengr. 5.

Dr. Wilm. Martin von Godeffroy Familien-Fideikommiss-Stiftung. Zweck: Gewährung von Zuwendungen an Familienmitglieder event. Unterstützung wohltätiger und gemeinnütziger Interessen. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Heine, A. Meineke und Regierungsdirektor Dr. A. Schön.

August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung. Die August und Elisabeth Heerlein wohltätige Stiftung ist auf Grund letztwilliger Verfügungen und Anordnungen des am 9. November 1905 in Hamburg verstorbenen Fräulein Anna Elisabeth Heerlein-Gescheffen und führt zur dauernden Erinnerung an die Eltern der Erblasserin diesen Namen. Sie besteht aus zwei Abteilungen: a) Abteilung für Krankenunterstützungen, b) Abteilung für Stipendien.

Verwaltung: Botschafter A. D. Senator John von Bergen-Gesche, Major Julius Wöhlers, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Physikus Dr. med. Will. Schwarz, Hermann Brinckmann. Schriftliche Meldungen zu richten an Landgerichtsdirektor Dr. Knauer, Amgarstr. 36. Siehe auch 14 u. 20 der milden Stiftungen.

Emil und Maria Kohl-Stiftung. Zweck: Förderung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen. Verwalter: Dr. H. Mankewitz, hohe Bleichen 57.

Bismarck-Stiftung für Angehörige höherer und mittlerer Stände. Hauptpastor Dr. Horn, Dr. Kurt Siemens, Geschäftsstelle: St. Jacobi-Kirchenbureau, Jacobikirchhof 23.

Emilie Wustefeld-Stiftung. Die Emilie Wustefeld-Stiftung, von Freun den von uns unser Gemeinwesen hoch verdienten Verstorbenen, deren Namen sie trägt, zur dauernden Erinnerung an dieselbe gegründet, bezweckt die Beschaffung und Verwaltung von Geldmitteln zur direkten und indirekten Förderung und Sicherung der wesentlich von Frau Emilie Wustefeld im Leben getroffenen Anstalten, zur Unterstützung der Armenpflege und zur Pflege, Erziehung und geistlichen Ausbildung der unbemittelten weiblichen Jugend. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet. Dem letzteren gehören bis auf weiteres an: Senator Aug. Lattmann, Vors., Dr. K. Siemens, Kassenverw., Dr. O. Rittershausen, Schriftf., sowie ferner Mitglieder: Oberbürgermeister Rauch, Ad. J. Schlüter, Prof. Dr. phil. A. Schöber, Prof. R. Meyer, Prof. Dr. Gastenberg, Arthur Roosen, Frau M. Rittershausen, Frau Dr. R. L. Oppenheimer, Frau J. M. Bretschneider, Fräulein Berta Itzko, Fräulein Kormann, Fräulein F. Lenz, Fräulein Glinzer.

Jacob Plaut-Stiftung. Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Bestrebungen aller Art; Gewährung von Geldunterstützungen an gebrechliche und erwerbsunfähige Personen, von Mittunterstützungen, von Beihilfen zur Kindererziehung. Verwalter: Senator Dr. Schaefer, Dr. Jacques, Max Warburg, Dr. Hugo Plaut, Sekretär: H. Betsch, Oberinspektor, Weickerstr. 8.

27. Freiwohnungen.

Badeke-Stiftung von 1489 und 1844, Minestr. 5. Das Stiftungsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, die zu einer billigen Miete vermietet werden an Witwen, verheiratete Frauen, Bauhandwerker, oder ältere Jungfrauen. Freiwohnungen können nicht mehr verschert werden. Ferner sollen mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, verschert werden. Durch die Zeitverhältnisse gezwungen, ist die Verwaltung jedoch ausser Stande, diesem Wunsche des Stifters zu entsprechen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Jürgen Adolph Suhr, Architekt Alb. Bauernmeister und Herrn Behre.

Alfred Bett-Gedächtnis-Stiftung. siehe Altes Rathaus. Familie Beyling wohltätige Stiftung. Zweck: Die Erziehung und Vermittlung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Witwen in den jetzigen Stiftungsgebäude Platuspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Eckenförderstr. 2021 und Bendigstr. 1. Verwaltung: Vorstand: z. Z. die Herren Bürgermeister Dr. Petersen, G. Helbing und Landgerichtsdirektor Dr. Rapp. Anmeldungen nimmt entgegen Verwalter G. Block in Stiftungsgebäude Platuspool 10, Sprechst. Freitags von 5-6 Uhr.

Anna Buring-Testament siehe 14. Caland-Stift. Pendelmann 21. 31 Freiwohnungen für alleinstehende weibliche Personen über 60 Jahre. Bewerberinnen haben sich schriftlich ABC-Strasse 46/47 zu melden.

St. Gertrud-Stift. Bürgerweide 41/43. Freie Wohnungen für Frauen über 60 Jahre. Bürgermeister Dr. Schröder, Dr. H. C. N. v. Reiche, Klosterstr. 30, Oberlandesgericht Dr. Engel, Blumenau 4.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen siehe unter 27a.

August Heerlein-Stift. an der Alter 52. Zweck: Wohnungen gegen Eintrittsgeld für hiesige den gebildeten Ständen angehörige Witwen und Jungfrauen - letztere vorzugsweise evangelischer Religion, welche zu ihren sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Senator John v. Bergen-Gesche, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Albert Knauman. Adr.: Landgerichtsdirektor Dr. Knauer, Amgarstr. 36.

Helmschlag-Ayl. Holtenauer 18. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Witwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren ohne Unterschied des Standes u. der Konfession. Verwalter: die Herren Präsident Martin, Dr. H. Silem und Frau M. Lohse.

Hartwig Heese's Witwenstift. Stiftungsstrasse 55 und Lübeckerthor 12-14, 26. Einzelebener. Die Witwen, welche nicht ganz mittellos sein dürfen, müssen mindestens 45 Jahre alt sein und eine Tochter oder sonst eine weibliche Angehörige bei sich wohnen lassen. In erster Linie werden Witwen mit Töchtern berücksichtigt. Wird einer Witwe eine Wohnung gewährt, so hat sie bei ihrem Einzuge ein Eintrittsgeld von bis auf weiteres mindestens Mk 3000.- zu entrichten und außerdem jährlich mindestens Mk. 100.- für kleinere Reparaturen in der Wohnung zu zahlen. Die Verwaltung muß sich vorbehalten, noch höhere Geldleistungen von den Witwen, die sich im Genuss der Wohnungen befinden, zu verlangen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator Dr. Schramm, Dr. med. E. Paschen, Dr. Max von Bergen, Sierichstrasse 62, 1., welcher die Anmeldungen entgegennimmt, Herrn Schues und Rad. Bendixen.

Hlob-Hospital. Bürgerweide 25. eine milde Stiftung, bietet 148, mindestens 80 Jahre alten Frauen hamburgischer Staatsangehöriger eine freie Wohnung (Einkaufsz. Z. A. 1000.-). Patron: Senator Fr. Strandes. Vorsteher: Oscar Rupert, Dr. Harald Poelchau, E. M. Warnholtz, P. H. Nolling, Franz H. Schröder, Oekonom: F. Krohn, Bürgerweide 25.

Oberalter Joh. Carl Jacoby-Gotteswohnungen, Platuspool 8. Freiwohnungen für unbemittelte gottesfürchtige Leute, vorzugsweise Witwen oder bedürftige Jungfrauen christlichen evangelischen Glaubens. Ehrenmitglied: Ehrenvors.: Prediger J. D. Jacoby-Göttingen, Grünerweg 2/5, an den Gesuche um Aufnahme in eine Frei-

wohnung zu richten sind. Notar A. H. Martin, Vorsitzender. Pastor Ghe. Albert Kalisch.

Nicolaus Jarre-Stift. Goethestr. 38. Unentgeltl. 19 Freiwohnungen an Bedürftige geringen Standes. Dr. U. Ph. Moller, Max Schinckel, Oscar Ruperti, Oscar Tesdorpf.

Auguste Jauch-Stiftung. Bürgerweide 59. Freiwohnungen für bedürftige Witwen. E. S. Jauch, Walter Moritz, Fräulein v. Bergen.

Senator Martin Johannsen wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien siehe unter 6.

Bürgermeister Joachim vom Kamppe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen, Schedenstrasse 12. Freiwohnungen und billige Mietwohnungen für bedürftige Witwen und Jungfrauen und billige Mietwohnungen für bedürftige Ehepaare. Hauswart: E. Hermannsfeldt, ebenda, Mittelhaus, erteilt nähere Auskunft. Verwaltung: Hauptpastor Dr. Horn, Landgerichtsdirektor Dr. E. F. Goretz, Hans Grassmann, Landgerichtsdirektor Dr. G. Rapp.

Kettel-Stiftung, Lokopelstr. 24. Gewährung von Freiwohnungen an arme unbescholtene Mädchen, vor allem aus dem Dienstboten- u. Handwerkerstande. Verwaltung: Carl Adolf Kettel (siehe unter 9).

Hieronymus Knackerlütge-Stiftung, Roskopsstr. 1923. Bürgermeister Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Harald Poelchau, Rechtsanwalt Dr. Lappenberg, Dierck Köster-Testament, Baust. 37, Generalmajor v. Wilsch, Altona, Dr. Eduard Schlüter, Heinrich A. Westphal.

Johann Koep (Koop)-Testament. Gotteswohnungen, Frickestr. 20, Eppendorfer Weg. Freiwohnungen an ältere bedürftige Frauen. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, Stadthausbrücke 22, an welchen man sich zwecks Aufnahme zu wenden hat. Senator D. Grunau und H. O. Andresen.

Kramerams-Stiftungen. Krayen-kamp 10. Freiwohnungen für Witwen von früheren Angehörigen des Kramerams. Kleine jährliche Geldunterstützungen. Bewerber haben sich schriftlich ABC-Strasse 46/47 zu melden.

F. Laeisz-Stift. St. Pauli, Laeiszstr. 8. Zweck des Laeisz-Stifts ist die Gewährung von mieterfreien Wohnungen an Personen, welche hiesig längere Staatsangehörige sind, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, vorzugsweise werden Witwen und Kinder von Seefahrern berücksichtigt, die keine öffentliche Armenunterstützung beziehen oder bezogen haben und in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Anfragen zu richten an F. Laeisz, Treppenhof 1.

Mathilden-Stift. Tarpenerbeckstr. 35, aus dem Vermächtnis der sel. Frau Mathilde Bolten. Für Frauen über 60 Jahre, die feste Einkünfte haben und hamburgische Staatsangehörige sind. W. M. Chr. Liders, Eichenstr. 52, Rudolf Neugebauer, Spaldingstr. 28.

Mathias-Stift. Baust. 3. 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverheiratete oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholten sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorstand: Dr. Gustav Marr, Graumannsweg 32, H. G. M. Theden, Jungfrauenhof 18, Dr. Friedrich Walter, b. Strothausen 59, und Dr. Otto Wauer, Wallstr. 17. Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.

Z. H. May- und Frau-Stift. Bogenstrasse 25-27. Das Stiftungsgebäude enthält 22 Freiwohnungen.

Moraht-Stiftung. Monchstr. 17. Für alle Ehepaare und Witwen. Vorstand: Pastor Krome, Herrn Kreibohm, G. C. Gramcko R. Schmidt, Fräulein Nolling.

Schellersche Testamentswohnungen. Kurze 20. Freiwohnungen für alle bedürftige Mauer und deren Familien. Bewerber haben sich schriftlich ABC-Str. 46/47 zu melden.

Alida Schmidt-Stift. Die von der am 28. November 1904 verstorbenen Frau Alida Schmidt geb. Schmidt, zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt-Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener Witwen und Jungfrauen christlicher Konfession - zunächst der gebildeten Stände - mittelst Gewährung von Freiwohnungen in dem dazu an der Bürgerweide 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzelwohnungen. Verwaltung: - - - Sekretär: Heine. Reese, Ferdinandstr. 63.

Heinrich Schullinsky-Stiftung siehe unter 6.

Joh. Heine. Schroder's mildtätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1883 mit 100,000 Mark Bco. fundiert. Für ein 100,000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternscheide (jetzt Schröderstrasse und Sternscheide) errichtet; die Zinsen des - vom Stifter später wiederholt vergrösserten - Kapitales dienen zur Unterhaltung der Stiftungsgebäude sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Deswegen hiesige Stiftungsgebäude, von Architekten Rosenkranz erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schroder und Baron Frederic von Schroder geführt.

Daniel Schutte-Stiftung. Drei Stille. Alfredstr. 8, Auguststr. 70, Tarpenerbeckstr. 31. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Witwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, ohne Unterschied der Konfession und Staatsangehörigkeit. Vorsitzender: Senator Dr. Schramm, Botschafter Dr. Schamer, Rat Gross, P. H. Nolling, Direktor Dr. H. Schröder, Dr. Zinkelsen. Geschäftsführer: Heine. Reese. Näheres am Bureau Ferdinandstr. 63, E. Geschehe nur am Bureau Ferdinandstr. 63, E. abzugeben.

Asyl Vorwerk. Asylstr. 21. Verwaltung: Pastor Ludwig Heilmann, Ludowikstr. 66. Wohnungen auf der Veddel. Für bedürftige Witwen. Meldungen: ABC-Str. 46/47.

27a. Für Wohnungen gegen Vergütung

Robert Adickes-Stift. Bürgerweide 27. Bestimmt gegen eine monatliche Vergütung, besonders für Handwerker oder deren Witwen Wohnung zu bieten, und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Mobil- oder Piano- oder Fabrikarbeit beschäftigt waren; in besonders hohen Fällen kann die Vergütung auch schriftlich ABC-Strasse 46/47 zu melden.

Anna-Stift. Baust. 7, gewährt alten Handwerker Eheleuten, die ihren Lebensunterhalt nachweisen können, gegen eine jährliche Miete von M. 250.-, oder einen zeitigen Beitrag zu den Unterhaltungskosten, Wohnung. Verwaltung: Direktor Prof. Dr. H. Wagner, Pastor H. Albrecht, Dipl.-Ing. Paul Meese, bei denen das Nähere über die Anmeldebefugnisse zu erfahren ist.

Apollonia Maria-Stift. Baust. 8. Einkaufsz. beträgt Z. A. M. 300.- und die jährliche Miete M. 120.-. Angehörige von Schlosserfamilien sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Vorstand der Schlosserfamilie führt die Verwaltung. Anmeldungen bei C. Eberhard, Danielstrasse 20, F. E. Voss, R. Schlambach.

Armenen-Stift. Bundesstr. 62. 40 Wohnungen, jede für 1 oder 2 Personen, werden an Witwen von Kapitälen, Stenographen und Marinen und an sonstige bedürftige, Fräulein Personen gegen billiges Entgelt vergeben. Rad. Bendixen, Dr. Otto Dohn und W. Moll.

Martin Brunn-Stift. siehe Vaterstädtische Stiftung von Jahre 1876.

Convent. Wandelsbeckstrasse 34. Für unverheiratete Tochter Hamburger Bürger. P. H. Nolling, Franz H. Schröder und Mesterin Jungfrau M. C. J. von Hechten.

Sophie Donner-Hubo-Stift. Baust. 66. Meldungen Freitags von 10-12 Uhr an bei Fräulein Döhner, Burgstr. 23, 1.

St. Georg-Hospital. St. Georgskirchhof 1817. Freiwohnungen für Frauen. Einkaufsz. von 1000 M. - siehe indessen Abschnitt Seite 25.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen. Schedenstr. 11. Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, F. H. Schröder.

Martin und Clara Heilmann-Stift. Breitenfelderstrasse 33. Lorenzstrasse 77 und Martinstrasse 83. Für hilfsbedürftige Eheleute und alleinstehende Frauen ohne Unterschied der Konfession. Bedingungen der Aufnahme, dass der Bewerber das 50. Lebensjahr überschritten hat, in Hamburg staatsangehörig ist und die Mittel zum sonstigen Lebensunterhalt voraussichtlich dauernd besitzt. Verwaltung: Antiquar Dr. A. Dellmann, Ed. Goldschmidt, Hugo Leon, Architekt Krimbaum, Max Plasterk, Bureau. Eberhard Goldschmidt, Borsenstraße 8, Sprechst. deselbst, Dienstags 10-11 Uhr.